

# SOZIALPARTNERSCHAFT 4.0 – WELCHE SOZIALPARTNERSCHAFT BRAUCHT DIE ZUKUNFT?

## 4. TAG DER PERSONALVERTRETUNGEN UND WEITERE INTERESSIERTE KREISE

FREITAG, 22. FEBRUAR 2019, COOP TAGUNGSZENTRUM,  
SEMINARSTRASSE 12 – 22, MUTTENZ

### PROGRAMM

9.00 Uhr	Begrüssung durch <b>Luc Pillard</b> , Leiter Human Resources Coop
9.05 – 9.15 Uhr	Einführung durch <b>Dr. Hans Furer</b> , Geschäftsführer Angestelltenvereinigung Region Basel, Präsident Bankpersonalverband Nordwestschweiz
9.15 – 9.45 Uhr	Input: <b>Dr. Bernard Degen</b> , wissenschaftlicher Mitarbeiter, Departement Geschichte der Universität Basel Wie ist die Sozialpartnerschaft entstanden?
9.45 - 9.50 Uhr	Fragen / Erläuterungen
9.50 – 10.20 Uhr	Input: <b>Dr. Andreas M. Walker</b> , Zukunftsexperte Welche Sozialpartnerschaft braucht die Zukunft?
10.20 – 10.25 Uhr	Fragen / Erläuterungen
10.25 – 10.45 Uhr	Pausenverpflegung
10.45 – 11.30 Uhr	World-Café Teil 1 unter Einbezug von Statements Leitung: <b>Martin Dürr</b> , Co-Leiter des Pfarramts für Industrie und Wirtschaft BS BL.

1. Braucht es noch Gesamtarbeitsverträge?
2. Welches sind die Hauptthemen von Angestellten und Unternehmen?
3. Zwischen Freiheit und Selbstausbeutung: Wie sieht die Arbeitswelt von morgen aus?
4. Ist unser Arbeitsrecht noch zeitgemäss?
5. Arbeitstierchen oder Ich-AG: Zweiklassengesellschaft der Zukunft?
6. Will unsere Gesellschaft noch Arbeitnehmerverbände und Gewerkschaften?
7. Wie beeinflusst die Globalisierung (namentlich die Nähe zur EU) die Sozialpartnerschaft?
8. Wird die Sozialpartnerschaft zur Frauenbewegung?
9. Sind Lohnverhandlungen noch Teil der Sozialpartnerschaft?

(PS: Die Themenblöcke werden in rotierenden Gruppen besucht; in jeder Gruppe ist ein/e Lernende/r integriert)

## PROGRAMM

- 
- 11.30 – 11.50 Uhr Aussagen mit Pepp in fünf Minuten  
**Dr. Kathrin Amacker**, Mitglied Konzernleitung SBB AG  
**John Häfelfinger**, CEO BLKB  
**Urs Meister**, Präsident Angestelltenvereinigung Region Basel
- 
- 11.50 – 12.35 Uhr Auf den Zahn gefühlt  
**Daniella Lützelschwab**, Mitglied Geschäftsleitung des Schweizerischen Arbeitgeberverbands  
**Adrian Wüthrich**, Nationalrat, Präsident Travail.Suisse  
  
**Hans Furer**, Geschäftsführer Angestelltenvereinigung Region Basel (Gesprächsleitung)
- 
- 12.35 – 13.45 Uhr Mittagessen
- 
- 13.45 – 14.30 Uhr World-Café Teil 2  
Welche Sozialpartnerschaft braucht die Zukunft?  
Erarbeitung der wichtigsten Kernaussagen unter fachmännischer Moderation von **Martin Dürr**, Co-Leiter des Pfarramts für Industrie und Wirtschaft BS BL.
- 
- 14.30 – 14.50 Uhr Aussagen mit Pepp in fünf Minuten  
**Corinna Grünig**, Head Employee Relations Switzerland, Novartis  
**Dr. Balz Stückelberger**, Geschäftsführer Arbeitgeber Banken  
**Dr. Alex Frei**, Arbeitgeberverband Basel
- 
- 14.50 – 15.40 Uhr Podiumsgespräch mit  
**Daniella Lützelschwab**, Mitglied Geschäftsleitung des Schweizerischen Arbeitgeberverbands  
**Corinna Grünig**, Head Employee Relations Switzerland, Novartis  
**Dr. Andreas M. Walker**, Zukunftsexperte  
**Dr. Bernard Degen**, wissenschaftlicher Mitarbeiter Universität Basel  
  
Leitung: **Andrea Elisabeth Knellwolf**, Grossrätin, Head Community Relations F. Hoffmann La Roche
- 
- 15.40 – 15.50 Uhr Thema für die PV Tagung 2020
- 
- 15.50 Uhr Abschluss (**Pfarrer Martin Dürr**)

SOZIALPARTNERSCHAFT

FREIHEIT

ZUKUNFT

ARBEITSWELT

ZWEIKLASSENGESELLSCHAFT

SELBSTAUSBEUTUNG

GLOBALISIERUNG

ARBEITSRECHT

arb

Angestelltenvereinigung Region Basel



PFARRAMT FÜR INDUSTRIE  
UND WIRTSCHAFT BS / BL

## WO LIEGEN DIE HERAUSFORDERUNGEN ...



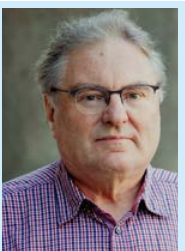
«Durch die Digitalisierung und den hohen Leistungsdruck auf dem Arbeitsmarkt werden die Arbeitnehmenden gefordert, teilweise überfordert. Die Sozialpartnerschaft muss den Arbeitnehmenden auch in Zukunft Sicherheit geben und auf ihre Bedürfnisse, wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Antworten finden.»

**Adrian Wüthrich**  
Nationalrat, Präsident Travail.Suisse



«Wer werden die neuen Gewinner und Verlierer der Zukunft? Wir brauchen Sozialpartnerschaft als einen der Pfeiler des inneren und sozialen Friedens»

**Dr. Andreas M. Walker**  
Zukunftsexperte



«Die Schweiz gehört nicht zu den Pionierländern der Sozialpartnerschaft. Gesamtarbeitsverträge setzten sich erst nach heftigen Konflikten, vor allem nach dem Generalstreik vom November 1918, zuerst im Gewerbe und erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der Exportindustrie durch.»

**Dr. Bernard Degen**  
wissenschaftlicher Mitarbeiter,  
Departement Geschichte der  
Universität Basel



«Innovative sozialpartnerschaftliche Lösungsansätze sind der Erfolgsgarant für die Zukunft. Die Arbeitswelt wandelt sich. Bei der BLKB reduzieren wir stetig Bürokratie und Komplexität, wodurch der Boden geebnet wird für neue, agile Arbeitsweisen. Eine offene Kommunikation zwischen Arbeitnehmer und -geber ist wesentlich.»

**John Häfelfinger**  
CEO Basellandschaftliche Kantonalbank



«Der sozialpartnerschaftliche Dialog wird zunehmend durch globale Aspekte geprägt. Hier gilt es, auf der einen Seite bestehende Werte stabil und verlässlich zu vertreten und auf der anderen Seite Veränderung und Innovation offen und positiv zu thematisieren.»

**Corinna Grünig**  
Head Employee Relations Switzerland,  
Novartis



«Eine starke und lösungsorientierte Sozialpartnerschaft wird auch in Zukunft wichtig sein. Dazu gehört weiterhin, dass nur die Branchen einen GAV aushandeln, in welchen sowohl die Arbeitnehmer- als auch die Arbeitgeberseite diesen wollen. Gegen den Mitgliederschwund müssen die Sozialpartner andere Mittel finden. Eine flächendeckende «GAV Unterstellungspflicht für alle Erwerbstätige» kann keine Lösung sein.»

**Daniella Lützel Schwab**  
Mitglied Geschäftsleitung des  
Schweizerischen Arbeitgeberverbands



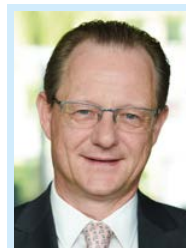
«Es braucht eine neue Dialogkultur zwischen den Sozialpartnern, denn der digitale Wandel und dessen Auswirkungen auf die Arbeitswelt zwingen uns zu neuem Denken. Es geht um Offenheit, unbekannte Wege gehen zu wollen. Es geht um Mut, Altes loszulassen. Es geht um ehrliche Begleitung von Betroffenen. Es geht um Investitionen in gezielte Weiterbildung. Und das alles geht nur gemeinsam.»

**Dr. Kathrin Amacker**  
Mitglied Konzernleitung SBB AG



«Wenn sich die Arbeitswelt verändert, muss sich auch die Sozialpartnerschaft weiterentwickeln. Bei der Sozialpartnerschaft 4.0 geht es nicht mehr nur um die Gestaltung allgemeiner Arbeitsbedingungen, sondern vor allem um den Erhalt der individuellen Arbeitsmarktfähigkeit.»

**Dr. Balz Stückelberger**  
Geschäftsführer Arbeitgeber Banken



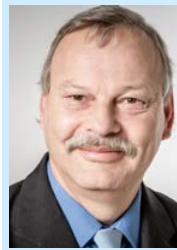
«Veränderte Arbeitsformen in der Zukunft decken sich kaum mit den traditionellen Vorstellungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Die fortschreitende Entwicklung kann nicht aufgehalten werden und der damit verbundene Strukturwandel sollte nicht blockiert werden.»

**Dr. Alex Frei**  
Arbeitgeberverband Basel



«Die Sozialpartnerschaft ist mir wichtig, weil sich Fairness auszahlt.»

**Andrea Elisabeth Knellwolf**  
Grossrätin



«Die Sozialpartnerschaft ist ein wichtiger Pfeiler der Schweizer Wirtschaftskultur. Auf diesem Erfolgspfad soll weitergegangen werden. Die funktionierende Sozialpartnerschaft ist ein Markenzeichen des schweizerischen Erfolgsmodells. Die gelebte Sozialpartnerschaft ist ein unbestrittener Erfolgsfaktor für die Schweiz. Sie bietet sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer die Chance, Interessen zu vertreten und faire Verhandlungen zu führen.»

**Urs Meister**  
Präsident der Angestelltenvereinigung Region Basel



«Sozialpartnerschaft hat mit Vertrauen und Respekt zu tun und mit der Haltung, den Sozialpartner ehrlich verstehen zu wollen. Die ausgehandelten Kompromisse sind Ausdruck dieses Bemühens, weshalb wir Sorge zu diesem System tragen müssen.»

**Dr. Hans Furer**  
Geschäftsführer Angestelltenvereinigung Region Basel, Präsident Bankpersonalverband Nordwestschweiz



«Eine lebendige Sozialpartnerschaft wird in Zukunft noch wichtiger, damit unsere Gesellschaft nicht auseinanderfällt»

**Martin Dürr**  
Co-Leiter des Pfarramts für Industrie und Wirtschaft BS BL



«Wollen wir unser liberales Arbeitsrecht trotz des technologischen Fortschritts und der zunehmenden Vereuropäisierung beibehalten, müssen die Sozialpartner weiterhin bereit sein gegenseitige Zugeständnisse zu machen und Gesamtarbeitsverträge abzuschliessen, deren Fokus vermehrt auf dem Arbeitnehmer- und Sozialschutz sowie dem Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit liegt.»

**Regula Steinemann**  
Geschäftsführerin Angestelltenvereinigung Region Basel, Anwältin, Landrätin

## INFOS UND ANMELDUNG

### ANMELDUNG PER MAIL

[melanie.treybal@arb-basel.ch](mailto:melanie.treybal@arb-basel.ch)

Die Platzzahl ist beschränkt.

Willkommen sind Personalvertreter- und vertreterinnen und solche, die es werden wollen, sowie weitere an der Sozialpartnerschaft interessierte Kreise.

Anmeldungen (mit Name, Firma und E-Mail) bitte **bis 18. Februar 2019**.

### KURSKOSTEN

100.– Fr. bei Kostenübernahme durch Arbeitgeber

50.– Fr. für Selbstzahler

### VERANSTALTUNGSORT

Coop Tagungszentrum, Seminarstrasse 12–22, Muttenz (erreichbar ab Bahnhof SBB via Tram Nr. 8, 10 oder 11 bis Aeschenplatz, Umsteigen ins Tram Nr. 14 Richtung Muttenz/Pratteln, Aussteigen an der Tramstation «Freidorf», danach 2 Minuten Fussweg bis zum Coop Tagungszentrum.

### MIT UNTERSTÜTZUNG

**arbeitgeberverband** basel

des Arbeitgeberverbandes Basel

ARBEITGEBER  
**BANKEN**

und des Arbeitgeberverbandes der Banken in der Schweiz